

Konjunktur in Hessen

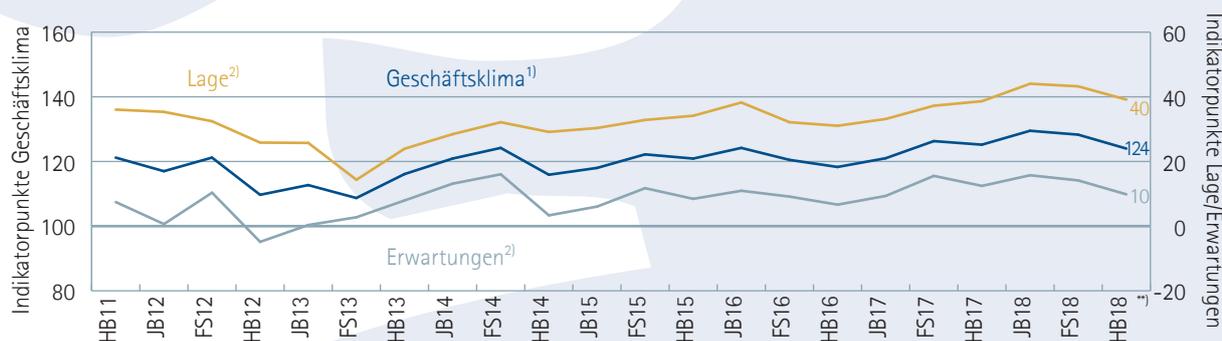
Herbst 2018

Konjunktur weiterhin auf hohem Niveau – jedoch getrübt Erwartungen

Die Stimmung unter den Betrieben in Hessen verweilt auf dem hohen Niveau der Vorumfragen, trübt sich aber erneut geringfügig ein. Die derzeitige Lage wird von 92 Prozent der Unternehmen als gut oder befriedigend eingeschätzt. Der Lagesaldo sinkt um vier auf 40 Punkte und liegt damit einen Punkt über dem Vorjahreswert. 21 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer besseren Lage in den zukünftigen zwölf Monaten, 68 Prozent erwarten keine gro-

ßen Veränderungen. Im Vergleich zum Frühsommer 2018 verringert sich der Erwartungssaldo um fünf auf zehn Punkte. Der Geschäftsklimaindex, der Lage und Erwartungen zusammenfasst, sinkt um vier auf 124 Punkte. Er liegt dennoch deutliche 14 Punkte über dem langjährigen Durchschnitt von 110 Punkten. Der Fachkräftemangel bleibt für die Unternehmen weiterhin das größte Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung (57 Prozent).

Geschäftsklima für alle Branchen in Hessen



Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter

Mit 47 Prozent gibt fast die Hälfte der befragten Unternehmen an, dass offene Stellen seit mehr als zwei Monaten nicht besetzt werden können. Die meisten Unternehmen (44 Prozent) suchen Bewerber, die eine duale Berufsausbildung vorweisen können. An zweiter Stelle werden Fachwirte und Meister (41 Prozent) gesucht, gefolgt von Hochschulabsolventen (39 Prozent). Jedes vierte Unternehmen sucht ohne Erfolg Bewerber, die

keine Berufsausbildung abgeschlossen haben. Eine nicht ausreichende Qualifikation der Bewerber (65 Prozent) und fehlende Bewerbungen (64 Prozent) sind die Hauptgründe für die Nichtbesetzung der offenen Stellen. Um die Integration von Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, wünschen sich 28 Prozent eine Verbesserung der Sprachkenntnisse durch zusätzliche Sprachangebote im In- und Ausland.

1 Der Geschäftsklimaindex (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

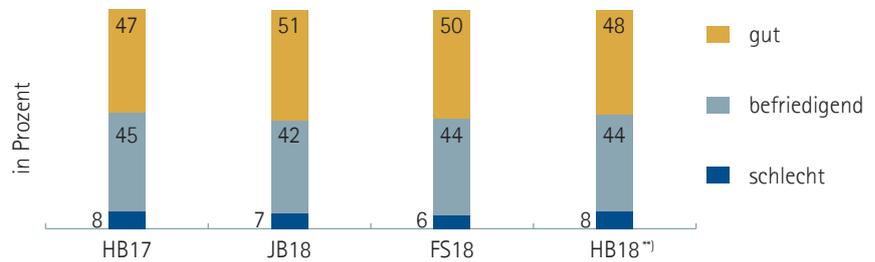
2 Die Lage und Erwartungen (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Einzelindikatoren für alle Branchen

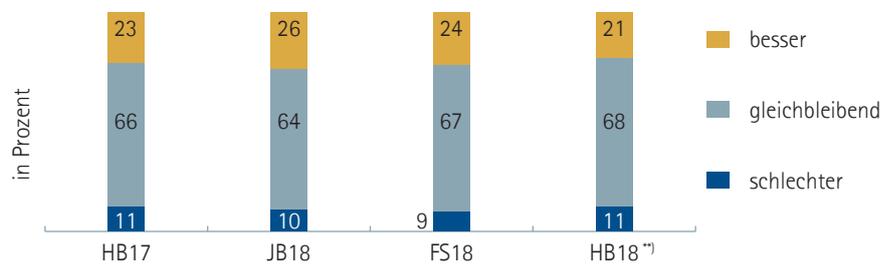
GESCHÄFTSLAGE

Die Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage weiterhin sehr zufrieden. Der Lagesaldo liegt mit 40 Punkten deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 16 Punkten. Nur acht Prozent der Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage als schlecht ein.



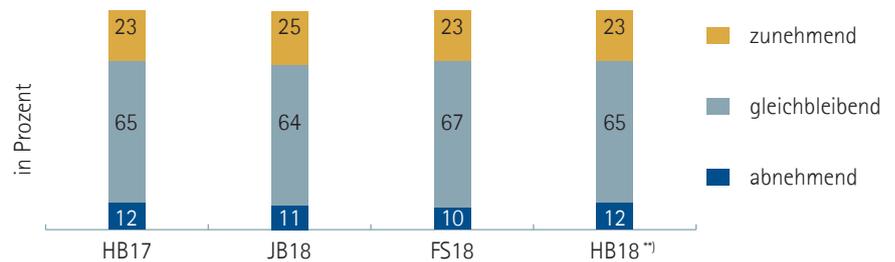
ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate sinken leicht, insgesamt bleiben die Unternehmen aber optimistisch. Der Erwartungssaldo verringert sich um fünf auf zehn Punkte. 68 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung.



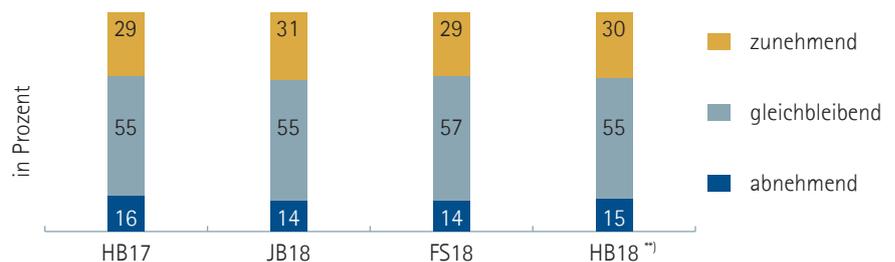
BESCHÄFTIGUNG

Die Einstellungsbereitschaft bleibt hoch. 23 Prozent der Unternehmen möchten den Mitarbeiterbestand erhöhen, 65 Prozent halten an ihm fest und nur zwölf Prozent möchten diesen verringern. Der Beschäftigungssaldo verringert sich um zwei Punkte.



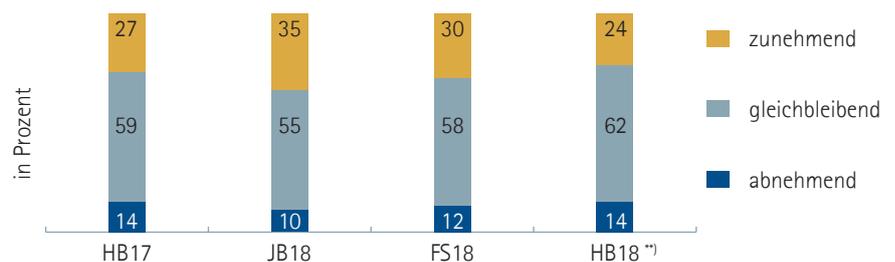
INVESTITIONEN

Die Investitionsabsichten sind weiterhin sehr ausgeprägt. Der Investitionssaldo verweilt unverändert zur Vorumfrage mit 15 Punkten deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (minus zwei Punkte).



EXPORT

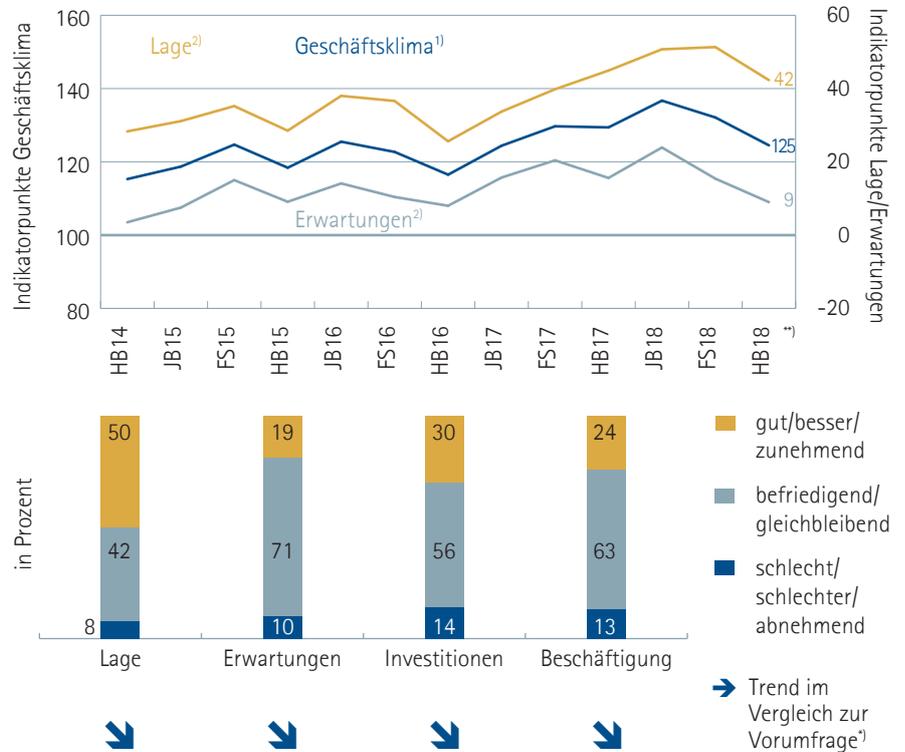
Die internationalen Unsicherheiten hinterlassen immer deutlichere Spuren bei den Exporterwartungen. 14 Prozent der Unternehmen rechnen mit sinkenden Exportzahlen. Der Exportsaldo verringert sich um acht auf zehn Punkte und liegt damit acht Punkte unter dem langjährigen Durchschnitt.



Konjunktur in den Branchen

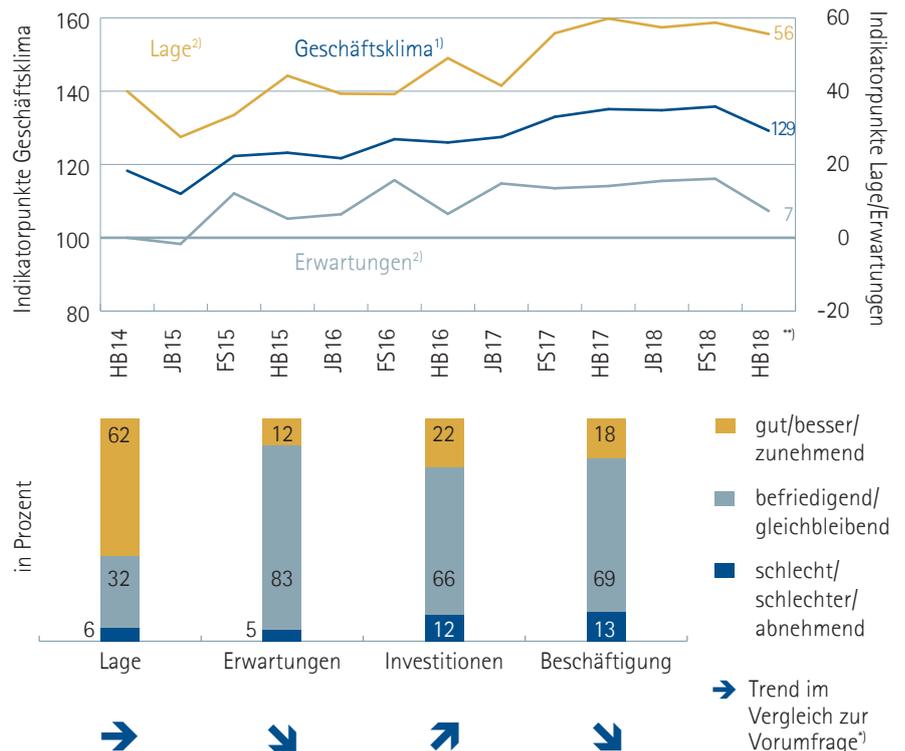
INDUSTRIE

Der Klimaindex der Industrie sinkt um sieben auf 125 Punkte, liegt damit aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der Lagesaldo verringert sich um neun Punkte – erreicht mit 42 Punkten dennoch einen Wert, der beachtliche 23 Punkte über dem langfristigen Mittel liegt. Im Herbst blickt nur jeder zehnte Betrieb pessimistisch in die Zukunft. Der Erwartungssaldo sinkt um sieben auf neun Punkte. Auch die Investitionsbereitschaft nimmt im Vergleich zum Frühsommer ab. Zwar planen 30 Prozent der Betriebe ihr Investitionsvolumen aufzustocken, dem gegenüber stehen nun aber 14 Prozent, die es verringern wollen. Der Beschäftigungssaldo verringert sich um sieben auf elf Punkte. Deutlicher sinkt der Exportsaldo (minus elf Punkte). Er liegt zehn Punkte unter dem langfristigen Mittel. Grund dafür sind die anhaltenden Unsicherheiten im Welthandel.



BAUWIRTSCHAFT

Während sich der Lagesaldo geringfügig um drei Punkte verringert, sinkt der Erwartungssaldo deutlicher um neun auf sieben Punkte. In Summe führt dies zu einem um sieben Punkte gesunkenen Geschäftsklimaindex, welcher sich mit 129 Punkten aber weiterhin auf einem hohen Niveau befindet. Grund für die pessimistischeren Erwartungen sind stark zurückgegangene Auftragseingänge. Der Auftragseingangssaldo halbiert sich von 28 auf 14 Punkte. Dennoch steigen die Investitionsabsichten – der Investitionssaldo verdoppelt sich von fünf auf zehn Punkte. Die entgegengesetzte Entwicklung tritt bei der Einstellungsbereitschaft auf – der Beschäftigungssaldo halbiert sich von zehn auf fünf Punkte. Beachtliche 78 Prozent der Betriebe sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung – so viele wie in keiner anderen Branche.

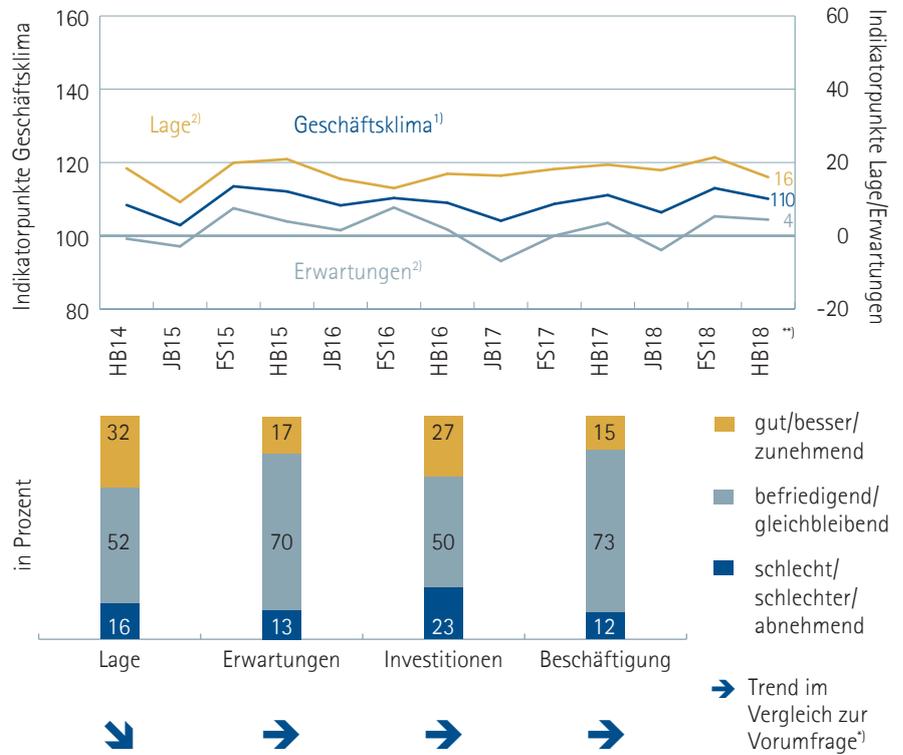


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

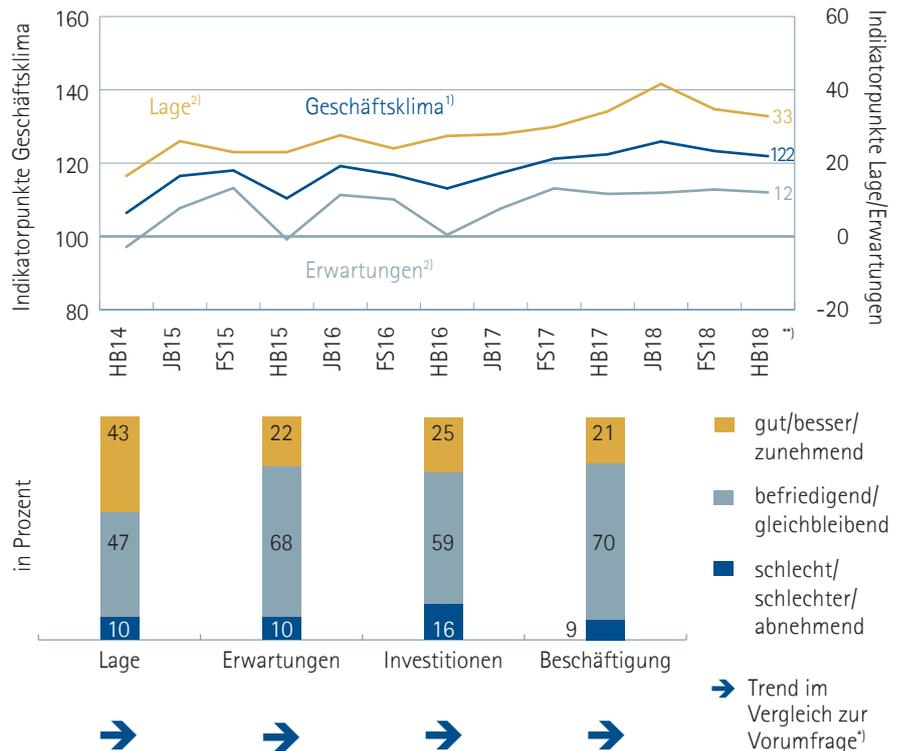
EINZELHANDEL

Die Stimmung unter den Einzelhändlern verschlechtert sich leicht. Der Lagesaldo sinkt um fünf auf 16 Punkte. Dennoch wird die aktuelle Lage von 84 Prozent der Einzelhändler als gut oder befriedigend eingeschätzt. Die Erwartungen liegen mit vier Punkten auf dem Vorjahreswert. Der Klimaindex liegt zehn Punkte über dem langfristigen Durchschnittswert von 100 Punkten. Keine großen Veränderungen gibt es bei den Investitionsabsichten und der Einstellungsbereitschaft der Einzelhändler. Sowohl der Investitions- als auch der Beschäftigungssaldo verweilen auf einem niedrigen Niveau. Nach der Umsatzentwicklung der letzten vier Monate gefragt, geben 28 Prozent der Unternehmen einen Rückgang des Umsatzes an. Demgegenüber vermelden nur 21 Prozent eine Umsatzsteigerung. Dies führt zu einem negativen Umsatzsaldo von minus sieben Punkten.



GROSSHANDEL | HANDELSVERMITTLUNG

Die Stimmung unter den Großhändlern bleibt nahezu unverändert. Der Geschäftsklimaindex verringert sich lediglich um einen auf 122 Punkte und erreicht damit das hohe Vorjahresniveau. Sowohl die Lageeinschätzung als auch die Erwartungen sinken nur geringfügig. Der Lagesaldo reduziert sich um zwei auf 33 Punkte und der Erwartungssaldo um einen Punkt auf zwölf Punkte. Auch die Investitionspläne und die Einstellungsbereitschaft erfahren lediglich kleine Veränderungen. Der Investitionssaldo erhöht sich um zwei auf neun Punkte, wohingegen der Beschäftigungssaldo um einen auf zwölf Punkte sinkt. Im Gegensatz zum Einzelhandel stieg der Umsatz der Großhändler in den letzten vier Monaten deutlich an. Der Umsatzsaldo verdoppelt sich beinahe auf 20 Punkte. Sorgenfalten bereiten jedem zweiten Großhändler die eventuell nachlassende Inlandsnachfrage.

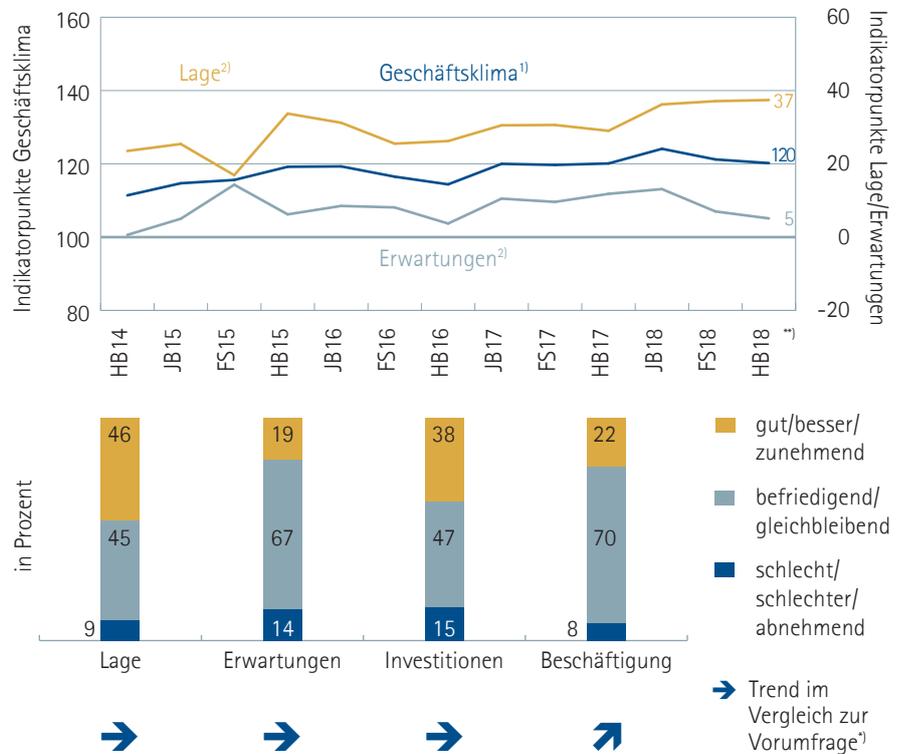


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

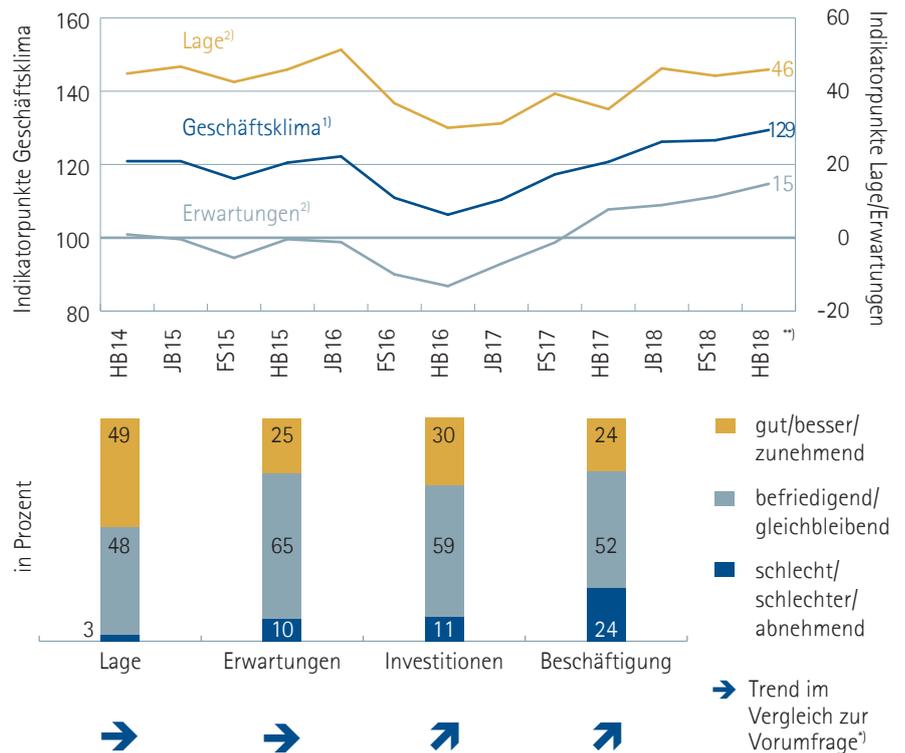
VERKEHRSWIRTSCHAFT

Die Verkehrsbetriebe stufen ihre aktuelle Geschäftslage auch im Herbst als gut ein. Der Lagesaldo hält sich auf dem hohen Niveau von 37 Punkten – nur neun Prozent der Betriebe empfinden ihre derzeitige Lage als schlecht. Der Erwartungssaldo sinkt von sieben auf fünf Punkte. In Summe verringert sich der Klimaindex der Verkehrsbetriebe lediglich um einen Punkt zur Vorumfrage und erreicht mit 120 Punkten den Vorjahreswert. Die bereits ausgeprägten Investitionsabsichten nehmen nochmals leicht zu. Nun wollen bemerkenswerte 38 Prozent der Betriebe ihr Investitionsvolumen aufstocken. Dieser Anstieg spiegelt sich auch in der Einstellungsbereitschaft wider. Der Beschäftigungssaldo steigt um fünf Punkte. 71 Prozent der Verkehrsbetriebe befürchten, dass der Fachkräftemangel das Wachstum ausbremsen könnte. Dies ist der zweithöchste Wert aller Branchen.



FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Entgegen dem allgemeinen Trend steigt der Geschäftsklimaindex der Finanz-, Kredit- und Versicherungswirtschaft. Das bereits hohe Niveau wird erneut überschritten – der Index erreicht nun einen Wert von 129 Punkten. Damit liegt dieser sieben Punkte über dem langfristigen Mittel. Nur drei Prozent der befragten Unternehmen beurteilen ihre Lage als schlecht. Der Erwartungssaldo verbessert sich um vier auf 15 Punkte und der Investitionssaldo steigt um fünf auf 19 Punkte. Der Beschäftigungssaldo kann den vormals negativen Bereich verlassen und liegt nun bei null Punkten. Unternehmen, die den Mitarbeiterbestand auf- oder abbauen wollen, halten sich demnach die Waage. Bemerkenswerte 57 Prozent der Kreditinstitute geben ein erhöhtes Kreditvergabevolumen sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen an.

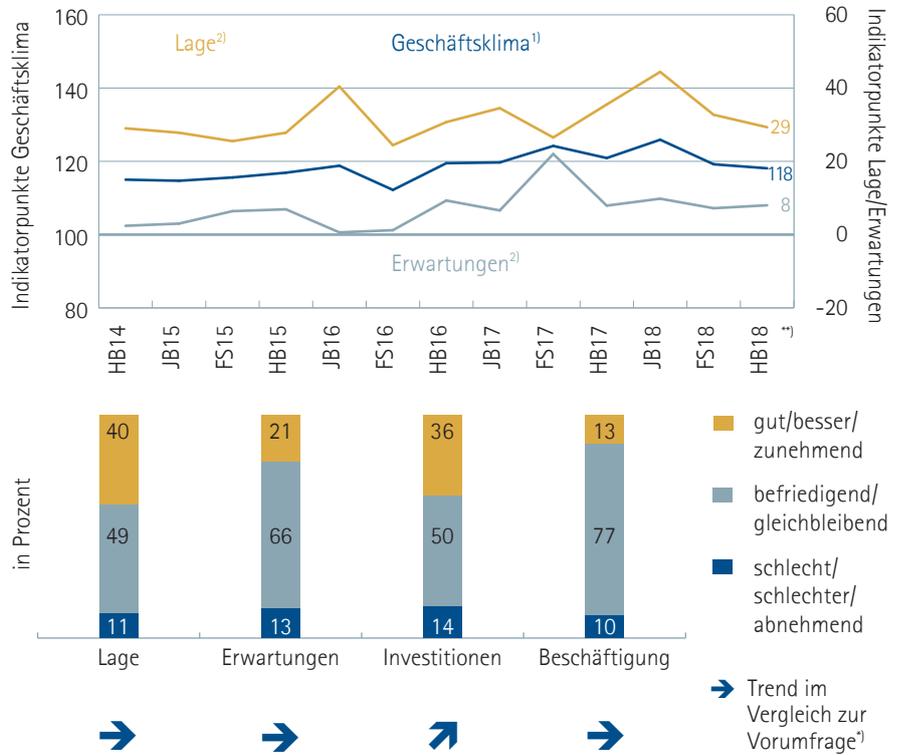


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

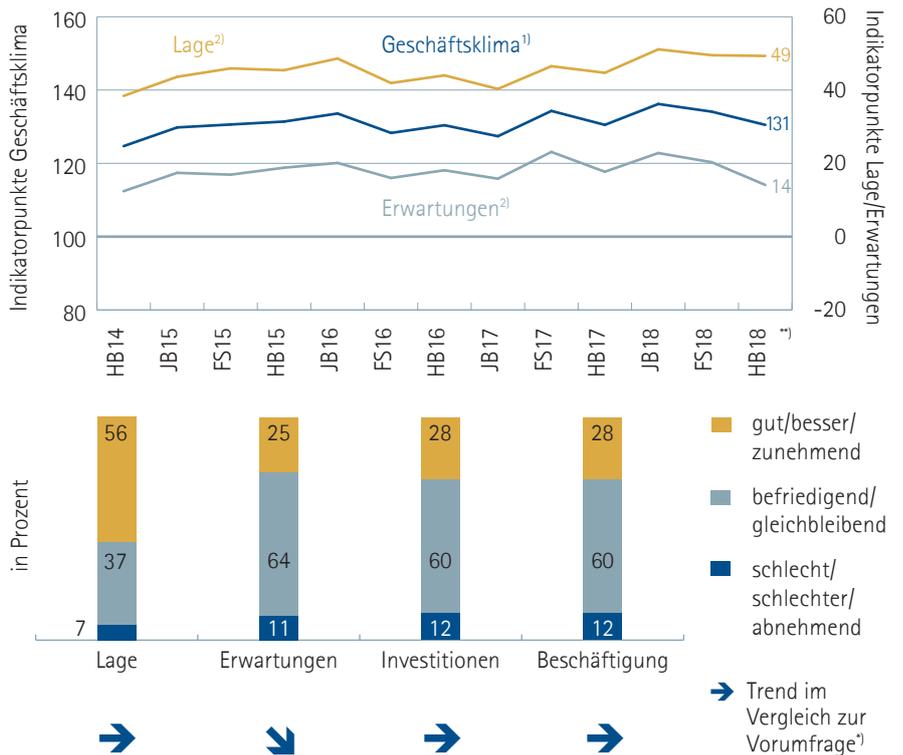
HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

Der Klimaindex sinkt lediglich um einen auf 118 Punkte. Der Lagesaldo verringert sich leicht um vier auf 29 Punkte, insgesamt wird die derzeitige Situation aber weiterhin als gut eingeschätzt. Der Erwartungssaldo steigt um einen Punkt und auch die Investitionsbereitschaft im Gastgewerbe nimmt zu. Mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) möchte das Investitionsvolumen erhöhen. Der Investitionssaldo steigt um sieben auf 22 Punkte. Die erhöhten Investitionsabsichten spiegeln sich allerdings nicht direkt in der Einstellungsbereitschaft wider. Der Beschäftigungssaldo sinkt von sieben auf drei Punkte und ist damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. 66 Prozent der Unternehmen sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung.



UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN³⁾

Die gute Stimmung unter den unternehmensbezogenen Dienstleistern hält weiter an. Der Geschäftsklimaindex verringert sich zwar um drei auf 131 Punkte, befindet sich damit aber sechs Punkte über dem langfristigen Mittel. 56 Prozent der Unternehmen schätzen ihre Lage als gut ein, weitere 37 Prozent zeigen sich zufrieden. Der Lagesaldo sinkt um einen auf 49 Punkte und erreicht damit erneut einen sehr hohen Wert. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage trüben sich etwas ein. Der Erwartungssaldo sinkt von 20 auf 14 Punkte. Auch die Einstellungsbereitschaft nimmt geringfügig ab. Der Beschäftigungssaldo sinkt um vier auf 16 Punkte, ist damit aber noch deutlich im positiven Bereich. Der Investitionssaldo steigt um einen auf 16 Punkte. Die Unternehmen rechnen mit steigenden Exporten in den nächsten zwölf Monaten. Der Exportsaldo steigt von acht auf zwölf Punkte.

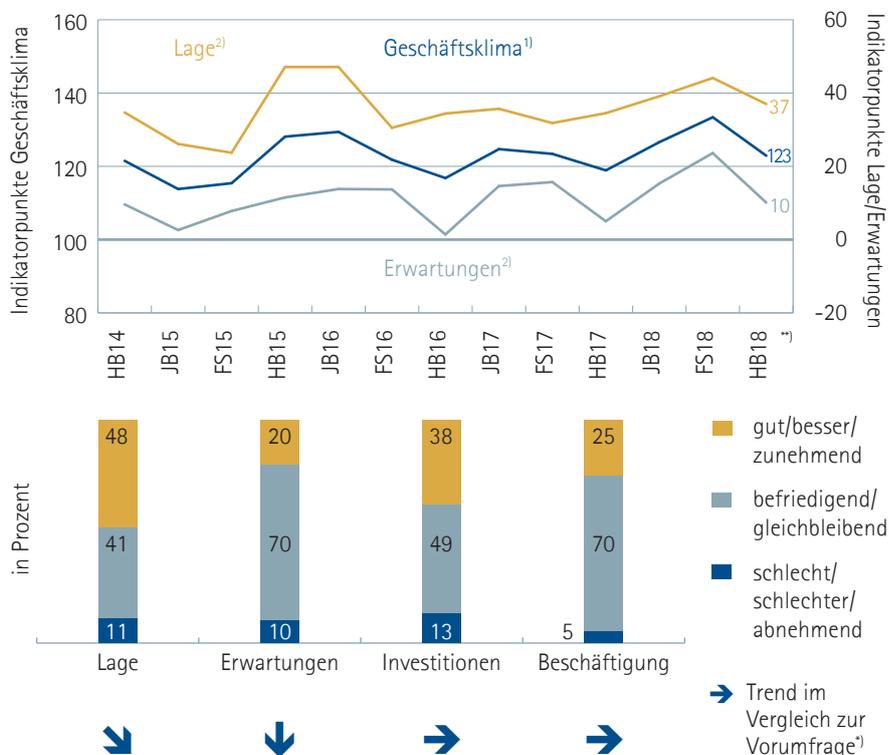


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst
 3 Information u. Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung u. Entwicklung, Werbung u. Marktforschung, Sonstige freiberufl., wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

Konjunktur in den Branchen

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN⁴⁾

Der Geschäftsklimaindex kann das hohe Niveau der Vorumfrage nicht halten und sinkt um zehn auf 123 Punkte. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage haben sich verschlechtert. Der Lagesaldo verliert sieben Punkte, befindet sich mit 37 Punkten aber noch auf einem sehr hohen Niveau. Der Erwartungssaldo sinkt hingegen um deutliche 14 auf zehn Punkte. Mit zehn Prozent sehen nun doppelt so viele Unternehmen pessimistisch in die Zukunft wie noch im Frühsommer. Dennoch planen die Unternehmen das Investitionsvolumen weiter aufzustocken. Der Investitionssaldo steigt um drei auf 25 Punkte und liegt damit beachtliche 17 Punkte über dem langfristigen Durchschnitt. Der Beschäftigungssaldo steigt geringfügig um einen auf 20 Punkte an. Lediglich fünf Prozent der Unternehmen wollen ihren Mitarbeiterbestand verringern.

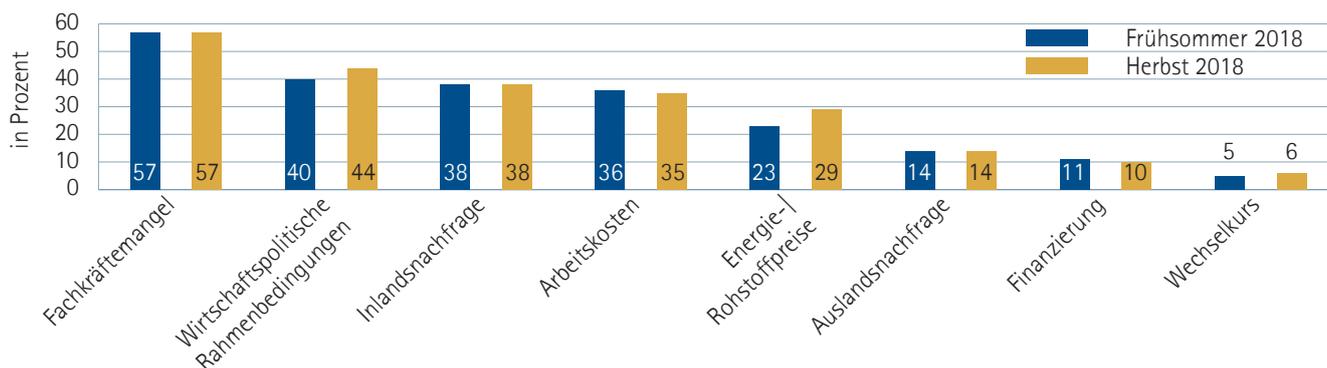


Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Unverändert zum Frühsommer 2018 bleibt der Fachkräftemangel mit 57 Prozent das größte Risiko für die weitere Entwicklung der hessischen Wirtschaft. Der Wert ist seit der Erstbefragung im Herbst 2010 stetig gestiegen und hat sich seitdem mehr als verdoppelt. Für 44 Prozent der befragten Unternehmen liegen zudem Risiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die hessischen Unternehmen profi-

tieren weiterhin von einer starken Konsumnachfrage. Folglich sehen 38 Prozent in einer eventuell nachlassenden Inlandsnachfrage ein Risiko. Zu hohe Arbeitskosten stellen für mehr als jedes dritte Unternehmen (35 Prozent) ein Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar. In einer abnehmenden Auslandsnachfrage sehen zum wiederholten Mal 14 Prozent ein mögliches Geschäftsrisiko.

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

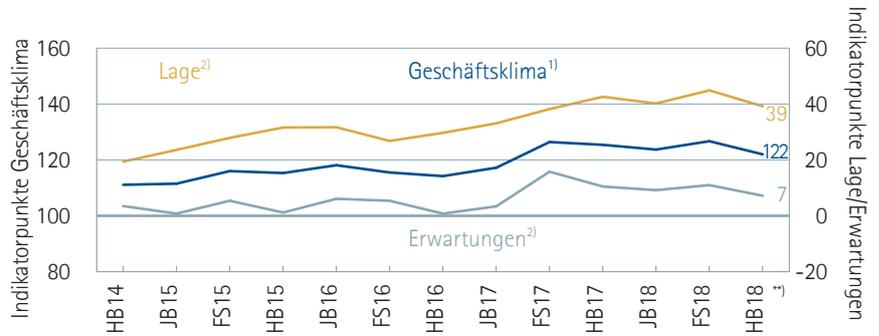
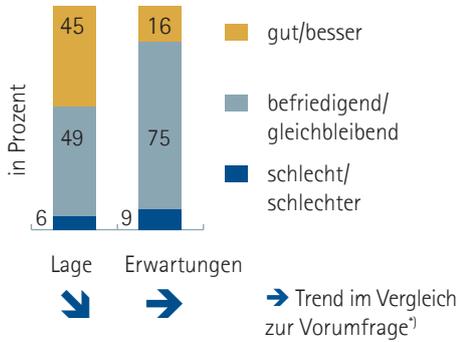


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

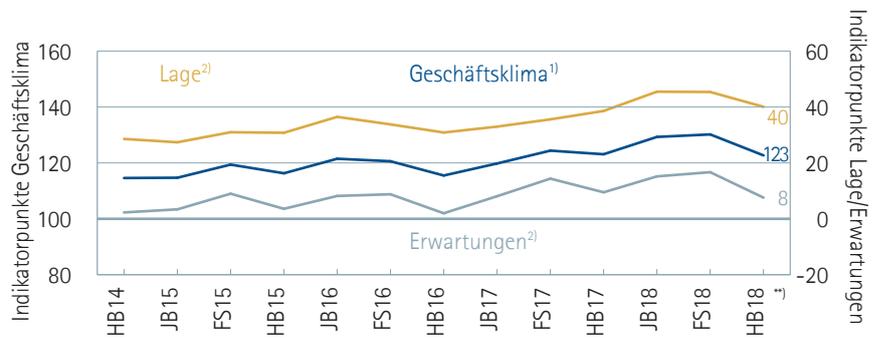
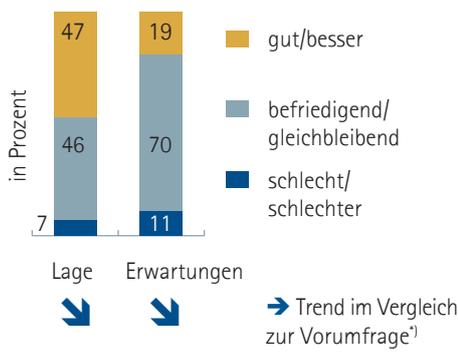
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Konjunktur in den Regionen

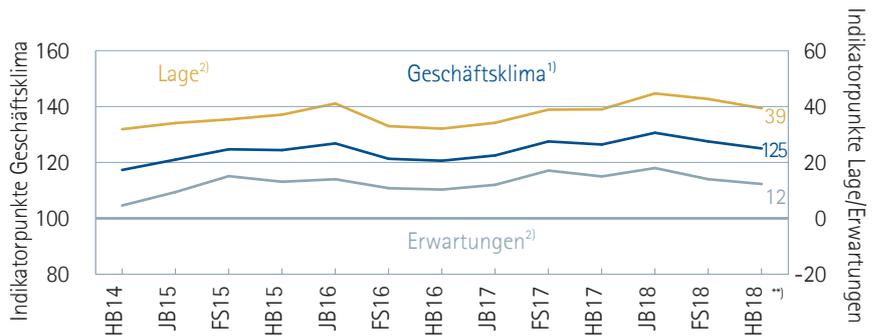
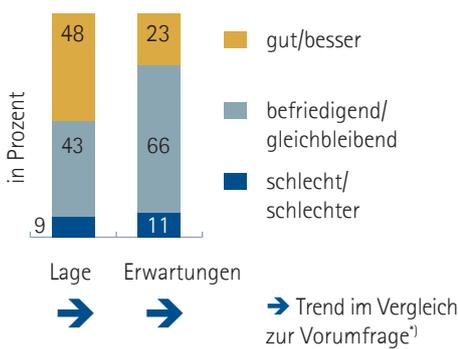
NORDHESSEN



MITTELHESSEN



SÜDHESSEN



* Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 10 Punkte	↑	... zwischen -5 und -10 Punkte	↓
... zwischen 10 und 5 Punkte	↗		
... zwischen 4,9 und -4,9 Punkte	↔	... um mehr als -10 Punkte	↓

** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Herausgegeben von dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag | Geschäftsführung: HIHK
www.ihk-hessen/konjunkturbericht

Redaktion:
Sebastian Trippen
Malte Hirschmüller
Simon Peschges
Minna Heinola

Kontakt:
Telefon 069 2197-1367
E-Mail m.hischmoeller@frankfurt-main.ihk.de
www.frankfurt-main.ihk.de/konjunkturbericht

Sonstige Angaben:
Oktober 2018
ISSN 0949-9423

Layout:
Sabrina Becker, IHK Frankfurt am Main

Druck:
Druckerei Lokay e. K.

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet,
Belegexemplar erbeten

